

JUNI 2015

# Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin  
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

## Fahrsimulator, Oldtimer und Rauchhaus: DFV-Gemeinschaftsstand bei der INTERSCHUTZ

Von Geschichte bis Zukunft, von Kindern in der Feuerwehr bis zum Oldtimer: Der Gemeinschaftsstand des DFV und seiner Partner bei der Weltleitmesse INTERSCHUTZ ist so bunt wie die Facetten des Feuerwehrwesens. Vom 8. bis 13. Juni gibt es in Halle 27 am Stand D30 viel zu erleben und zu erfahren. Welche Themen die Besucher erwarten und wofür sich das Vorbeischaun besonders lohnt, berichten die Organisatoren der einzelnen Bereiche:

### Mitgliederwerbung: Willkommen bei uns

»Von Mecklenburg-Vorpommern bis Bayern, von Schleswig-Holstein bis Rheinland-Pfalz: Wir stellen Werbekampagnen aus ganz Deutschland vor. Die Zielgruppen sind unterschiedlich – Menschen mit Migrationshintergrund, Personen mit Handicap oder der komplette Querschnitt durch die Bevölkerung. Was funktioniert wie, worauf muss man vor Ort achten, wie bekomme ich weiteres Material? Darauf können unsere Experten aus der Praxis antworten und von ihren Erfahrungen berichten.« (Maik Szymoniak)

### Unser Jugendverband: Deutsche Jugendfeuerwehr

»Ich bin engagiert, stark, vegetarisch, ...« – wie unterschiedlich unsere Besucher sich sehen, können sie an unserer Wand der Vielfalt selbst beschreiben und dokumentieren. Die Cocktailbar in der Chill-Out-Lounge lädt zu entspannten Gesprächen ein, und wer mehr Action will, kann Vorurteile »umwerfen« oder sich an einer Wettbewerbsaktion zur Leistungsspanne ausprobieren.« (Angelika Hauptenthal)

### Zukunft: Neue Herausforderungen

»Was müssen Feuerwehrangehörige kön-

»Kinder in der Feuerwehr« – ein großes Thema am Gemeinschaftsstand. Die Kindergruppen aus Immensen und Hämelerwald haben sich schon einmal vorab bei der Messefeuerwehr in Hannover umgeschaut. (Foto: Deutsche Messe)



nen? Wir stellen die neue modulare Truppausbildung in Bayern als Beispiel einer inhaltlich auf örtliche Voraussetzungen angepassten Truppausbildung vor. Besonderer Anziehungspunkt ist der Sondersignalfahrt-Trainer: Mit Bild, Ton und Bewegung kommt die Simulation dem Stress einer echten Einsatzfahrt im Straßenverkehr sehr nah, sodass die Besucher hier die Beherrschung gefährlicher Situationen trainieren können!« (Jürgen Weiß)

### Nachwuchs: Kinder in der Feuerwehr

»Wir geben Tipps und Hilfestellung für die Gründung von Kinderfeuerwehren. Mit praktischen Beispielen zeigen wir, welche Arbeit in der Basis mit Kindern in der Feuerwehr geleistet wird – etwa mit der Murrel-Geschicklichkeitswand oder dem Rauchhaus. Prävention ist ein großer Bestandteil der Beschäftigung mit unserem jüngsten Feuerwehr-Nachwuchs.« (Michael Klein)

### Museum: Lebendige Geschichte

»Patina oder neue Farbe, wie fabrikneu oder lieber doch im Zustand der Außerdienststellung – was macht einen Oldtimer au-

thentisch? Die Grundlagen einer erfolgreichen Restaurierung und Zertifizierung vermitteln wir anhand von drei historischen Fahrzeugen live. Nicht nur die Autospritze aus dem Jahr 1922 ist ein tolles Fotomotiv!« (Rolf Schamberger)

### Service: Leistungen der Verbände

»Über das eigene, alltägliche Umfeld hinaus zu blicken fällt nicht immer leicht – vor allem, wenn es um scheinbar fachfremde Inhalte geht. Wir stellen Strategie- und Demokratieprojekte vor, geben Anreize für die Arbeit in den Verbänden und zeigen Lösungsansätze für Problemfelder auf.« (Mathias Nowatzki)

### Ferien- und Gästehäuser der Feuerwehren:

»Bei uns können Sie so richtig entspannen! Mit Liegestühlen und passendem Drumherum schaffen wir Urlaubsatmosphäre – und informieren zudem über die Angebote für Feuerwehrfamilien in unseren Ferien- und Gästehäusern. Von Action bis Entspannung, von Gudow bei Hamburg bis Titisee ist da alles dabei.« (Walter Nöhrig)

## ERHARDT ZACHERTZ VERSTORBEN



»Wir haben einen unermüdlischen Förderer, Kümmerer und Freund verloren«, trauert Rolf Schamberger, Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums,

um Erhardt Zachertz. Der 70-Jährige war in Folge eines tragischen Unfalls verstorben.

Mehr als 20 Jahre setzte sich Erhardt Zachertz für das Leitmuseum der deutschen Feuerwehren ein – zuerst als Vertreter des Hessischen Innenministeriums und im Ruhestand als geschäftsführendes Vorstandsmitglied. »In dieser Zeit hat er sich stets weit über sein eigentliches Aufgabengebiet hinaus engagiert, sei es beim tatkräftigen Zugreifen bei zahlreichen Objektbewegungen innerhalb der Ausstellung, als kreativer Gesprächspartner bei der konzeptionellen Weiterentwicklung des Museums oder bei anfallenden Problemen im Museumsalltag«, erinnert Schamberger. Das Museum habe dem ehemaligen Berufsfeuerwehrmann und Landesbrandinspektor Zachertz dabei ebenso am Herzen gelegen wie der stets gepflegte kameradschaftliche Umgang zu den Mitarbeitern. (DFM/sda, Foto sō)

## WARN-APP DES BBK HEIßT NINA

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) entwickelt derzeit eine App zur Warnung der Bevölkerung. In einem Wettbewerb hatte das BBK die Öffentlichkeit dazu aufgerufen, einen Namen für diese Warn-App zu finden. Nun steht das Ergebnis fest: Die App heißt NINA (als Kurzform für »Notfall-Information- und Nachrichten-App«). Basis der App ist das Modulare Warnsystem (MoWaS), das bereits seit 2013 in Betrieb ist. Mehr Informationen gibt es im Internet: [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de). (sda)

## Kröger: Geld für Zivilschutz nicht mit Polizei in einen Topf werfen



Zahlreiche Abgeordnete des Bundestages nahmen an der Sitzung mit DFV-Präsident Hans-Peter Kröger im Jakob-Kaiser-Haus in Berlin teil. Dazu hatte der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik, Ingbert Liebing (11. v. l.), eingeladen. (Foto: S. Jacobs)

Das Ringen um den Brandschutz im Zivilschutz geht weiter: DFV-Präsident Hans-Peter Kröger hat in der Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik der CDU/CSU-Bundestagsfraktion um mehr Mittel für Löschfahrzeuge und Schlauchwagen geworben. »Meine Einschätzung ist, dass die Gemeinden nicht so einfach diese Aufgabe des Bundes übernehmen«, sagte Kröger mit Blick auf den Zivilschutz und die immer größere Zahl der fehlenden oder überalterten Fahrzeuge.

Auf Einladung des Vorsitzenden Ingbert Liebing, MdB, referierte der DFV-Präsident zur ergänzenden Ausstattung des Bundes im Zivilschutz. Bei der anschließenden Debatte mit etwa 50 Teilnehmenden meldeten sich weitere maßgebliche Abgeordnete wie etwa der zuständige Haushälter Dr. Reinhard Brandl und Stephan Mayer (Innenausschuss) zu Wort.

Aus aktuellem Anlass bezog Kröger sich auf einen Arbeitskreis von Staatssekretären aus Bund und Ländern, die sich mit den Finanzbeziehungen im Innenbereich befassen: »Da geht es dem Vernehmen nach um zehn Millionen Euro – und ein Teil der Gruppe will dieses Geld komplett in die Bereitschaftspolizeien der Länder stecken. Für uns sind das Felder, die nicht zusammenpassen!«

Haushälter Dr. Brandl stellte aber die bisherige Struktur in Frage: »Wir haben keinen Einfluss, wie die Aufgabe erfüllt wird, wir wissen nicht, wie der Ausbildungsstand ist und wie oft die Fahrzeuge eingesetzt werden.« Innenexperte Mayer sagte, dass der Bund gegebene Zusagen einhalten müsse, zeigte sich aber ebenfalls skeptisch: »Die Länder haben viele Baustellen, wo sie gerne vom Bund nehmen, ohne sich auch einmal überprüfen zu lassen.«

Für DFV-Präsident Kröger ist der Zivilschutz eine Gemeinschaftsaufgabe, bei der der Bund die Ausstattung und die Kommunen das Personal stellen. Dabei trage der Bund gerade einmal die Kosten für drei Prozent der Feuerwehr-Fahrzeuge in Deutschland.

Kröger: »Die Zusage, 57 Millionen Euro im Jahr bereit zu stellen, wird schon seit Jahren nicht mehr eingehalten. Bei den LFKatS haben wir dadurch das größte Problem«, erläuterte Kröger. »Uns kommen die Feuerwehrleute abhanden, wenn man ihnen das Material entzieht.«

Der Vorsitzende Liebing versicherte die Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik. Er betonte: »Für uns haben die Feuerwehren einen ganz besonderen Stellenwert!« (sō)

## Bahnchef Grube: Wir sind gerne Partner für diese tolle Einrichtung!

Mit rund 196 000 Mitarbeitern in den deutschen Unternehmen des Konzerns ist die Deutsche Bahn AG hierzulande einer der größten Arbeitgeber. Als solcher ist sie jetzt auch »Partner der Feuerwehr«: DFV-Präsident Hans-Peter Kröger hat Bahnchef Dr. Rüdiger Grube das Förderschild bei einem Gespräch in der Bundesgeschäftsstelle in Berlin überreicht.

»Wir möchten der Deutschen Bahn damit Danke sagen für die gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre und als großer Arbeitgeber mit vermutlich Tausenden Beschäftigten aus den Freiwilligen Feuerwehren, die als Arbeitnehmer für Einsätze und Fortbildungen freigestellt werden«, begründete Kröger die Auszeichnung. An der kleinen Zeremonie nahm auch der frühere Kanzleramtsminister und jetzige Generalbevollmächtigte für politische Beziehungen, Bundesminister a. D. Ronald Pofalla, teil.

DFV-Präsident Kröger verwies in seiner Laudatio nicht nur auf die vielen Feuerwehrleute, die bei der Bahn tätig sind, sondern auch auf die enge Kooperation bei Einsätzen. »Die Zusammenarbeit mit den Notfallmanagern der Deutschen Bahn läuft nach unserer Wahrnehmung geräuschlos«, sagte Kröger. Ein aktuell immer wichtigeres



DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (L.) überreicht dem Vorsitzenden des Vorstandes, Dr. Rüdiger Grube, das Förderschild »Partner der Feuerwehr« für die Deutsche Bahn AG. (Fotos: S. Jacobs)

Thema mit gemeinsamen Interessen sei die Psychosoziale Unterstützung nach schweren Unfällen.

Aber auch mit dem Deutschen Feuerwehrverband verbindet die Bahn »eine ausgezeichnete Zusammenarbeit in meiner Amtszeit als Präsident«, würdigte Kröger. So unterstützte die Deutsche Bahn den DFV zuletzt im vergangenen Jahr beim Jubiläum

der Deutschen Jugendfeuerwehr mit einem großzügigen Sponsoring. Im Förderkreis des DFV ist das Unternehmen seit der Gründung Mitglied und stellt mit Klaus-Jürgen Bieger auch ein sehr engagiertes Vorstandsmitglied.

Für diese Unterstützung der Verbandsarbeit zeichnete der DFV-Präsident den Vorsitzenden des Bahn-Vorstandes mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille aus. Dr. Grube freute sich sehr über die Ehrung und das Partnerschild für sein Unternehmen. Er wisse, was die Feuerwehren leisten, etwa an Unfallstellen, häufig nachts, und habe deshalb viel für die Feuerwehr übrig. An den Freiwilligen Feuerwehren gefalle ihm außerdem, dass die Jugendarbeit und die Nachwuchsgewinnung so eine große Rolle spielen. »Wir sind gerne Partner für diese tolle Einrichtung!«, sagte der Chef der Deutschen Bahn. (sö)



Zwei Persönlichkeiten mit höchster Ehrung: Bundesminister a. D. Ronald Pofalla (L.) trug die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille (2001 erhalten) bei der Auszeichnung seines Chefs Dr. Rüdiger Grube (r.) durch den DFV-Präsidenten Hans-Peter Kröger.



Sammelbeschaffungen, Verzicht auf Sonderanfertigungen, kommunale Mitnutzung von Schulungsräumen, Einfordern von Eigenleistungen: Der Bund der Steuerzahler (BdSt) wirft auch auf die Feuerwehren einen kritischen Blick und legt Kommunalpolitikern seine Einsparungsideen nahe. »Wir sind uns einig über eine sparsame Mittelverwendung bei den Feuerwehren. Es gibt aber keinen Anlass für eine grundsätzliche Kritik. Gerade im ländlichen Bereich werden große Eigenleistungen erbracht«, hat DFV-Präsident Hans-Peter Kröger im Gespräch mit dem Steuerzahlerpräsidenten Rainer Holznagel (r.) hervorgehoben. An dem Meinungs austausch nahmen auch BdSt-Landesgeschäftsführer Rainer Kersten (l.) aus Kiel und der stellvertretende DFV-Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer (2. v. l.) teil. Ihr Verband erkenne den örtlichen Basisschutz durch die Feuerwehren an. Er müsse in jedem Fall erhalten bleiben, erwiderten Holznagel und Kersten. (sö)

## 2. Symposium der Stiftung »Hilfe für Helfer«: Psychosoziale Notfallversorgung mit bundeseinheitlichen Leitlinien begleiten

»Gemeinsam mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe möchte die Stiftung »Hilfe für Helfer« die Psychosoziale Notfallversorgung im Einsatzwesen als dynamisches Aufgabenfeld bei der Qualitätssicherung mit bundeseinheitlichen Standards und Leitlinien begleiten«, erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger beim 2. Symposium der Stiftung. Fast 100 Teilnehmende, darunter der Stiftungsbeiratsvorsitzende Prof. Dr. Peter Sefrin, verfolgten die Veranstaltung im Rahmen der RETTmobil-Messe in Fulda (mittleres Bild). So soll zukünftig die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)

etwa als Bestandteil in die anstehende Überarbeitung der Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 einfließen.

Thematischer Schwerpunkt der Plattform für den Erfahrungs- und Fachaus-tausch war die Einsatznachsorge in der Feuerwehrausbildung. Unter der fachlichen Leitung der BBK-Referatsleiterin Dr. Jutta Helmerichs und der DFV-Fachberaterin für psychosoziale Unterstützung Erneli Martens (Bild rechts) erwartete die Teilnehmer der Tagung ein abwechslungsreiches Programm. Außer einer Bestandsaufnahme zur Einsatznachsorge und einem Einsatzbericht sorgte insbesondere

ein dynamischer Vortrag zur Selbsterfahrung von Volker Harks für eine lehrreiche Tagungsdidaktik. Tiefgründig endete die Tagung mit der Frage »Wie kann ich mit der Schuld leben?«.

Dem Wunsch nach weiteren fachdidaktischen Fortbildungsangeboten und dem positiven Resümee folgend, stand für die Veranstalter fest, dass die Stiftungssymposien künftig als Veranstaltungsreihe am Rande der RETTmobil-Messe angeboten werden sollen. Der Messeauftritt der Stiftung (Bild links) war auf reges Interesse der Besucher gestoßen. (Text: T. Reher/ Fotos: S. Jacobs, R. Römer, T. Reher)



## Forum Brandschutzerziehung: Referenten gesucht!

Neue Methoden, Materialien und Meinungen: In Frankfurt am Main treffen sich am 6. und 7. November 2015 Experten aus ganz Deutschland zum Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb). Veranstaltungsort für Deutschlands größtes Expertentreffen für die Brandschutzerziehung und -aufklärung ist das Feuerwehr- und Rettungstrainingscenter (FRTC) der Feuerwehr Frankfurt. Nach 2005 ist Frankfurt damit zum zweiten Mal in jüngster Zeit Veranstalter des Forums, das mehr als 200 Fachleute aus ganz Deutschland anlockt. »Vom Erfahrungsschatz und den Ideen unserer Brandschutz-

erzieher lebt diese wichtige Arbeit der Feuerwehren. Mit neuen Methoden, Materialien und Meinungen passt sie sich immer wieder an die Herausforderungen der Zeit an. Teilen auch Sie Ihre Ideen mit uns!«, appellieren der Vorsitzende des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzerziehung und -aufklärung von vfdb und DFV, Frieder Kircher, und DFV-Vizepräsident Hermann Schreck. Experten, die spannende Beiträge aus der Praxis für die Praxis zu bieten haben, können ihre Workshop-Vorschläge noch bis zum 21. Juni 2015 an DFV-Referentin Sindy Papendieck per E-Mail unter papendieck@dfv.org melden. Die Themenfelder der Spezialisten reichten in den vergangenen Jahren von Brandschutzerzie-

hung mit Kindern über Brandschutzaufklärung bei Menschen mit Migrationshintergrund bis hin zu Besonderheiten beim betrieblichen Brandschutz.

Der Teilnehmerbeitrag bleibt mit 118 Euro für Frühbuche bis zum 31. August und 138 Euro für den Normalpreis stabil. Darin sind wie immer die Unterlagen, Tagungsimbisse und -getränke sowie das Essen beim Kommunikationsabend enthalten. Anmeldungen zum Forum erfolgen an Sandra Brosius per E-Mail unter brosius@dfv.org.

Weitere Informationen zum Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2015 von DFV und vfdb werden im Internet unter [www.brandschutzaufklaerung.de](http://www.brandschutzaufklaerung.de) veröffentlicht. (sda)